



Vidyānanda

Verein Vidyānanda – Jahresbericht des Präsidenten

Am 26. November 2019 wurde unser Verein gegründet. Viele Ideen und der Wunsch, unterprivilegierten Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen, haben und beflügelt. Bereits am 5. Dezember erhielten wir die Anerkennung als gemeinnützige Organisation durch den Kanton Luzern und die damit zusammenhängende Befreiung von der Gewinn- und Kapitalsteuer.

Für den Eintrag ins Handelsregister mussten wir das lange a (ā) in unserem Vereinsnamen aufgeben, das Handelsregister akzeptiert nur die traditionellen 26 Buchstaben des Alphabets.

Erste Spenden sind bereits 2019 eingegangen und wir beschlossen, ein erstes Projekt in Joynagar zu verwirklichen – der Kauf von zwei Kühen mit allem, was dazugehört. In der ursprünglichen Kalkulation war ein Asbest-Dach vorgesehen für den Unterstand für die Kühe. Tatsächlich ist der Gebrauch von Asbest in Indien zwar verboten (durch Gerichtsentscheid), aber immer noch weit verbreitet.

Im Februar 2020 konnten wir einen Projektbeitrag von CHF 5'437.00 (EUR 5'000.00) nach Indien transferieren. Mit einem zusätzlichen Beitrag von Birger Piechotta konnten wir das gesamte Kapital für das Projekt aufbringen.

Die Kühe wurden gekauft, die Bauarbeiten begonnen, dann wurden alle Pläne durch die Corona-Pandemie zunichte gemacht. Indien verhängte einen strikten Lockdown, die Schulen wurden insgesamt

No.	Descriptions	Amounts (Rs)
1	300 Sq. ft. foundation for ground floor	1,50,000.00
2	Corrugated cement sheet roofing	40,000.00
3	Pump & Electric work	25,000.00
4	Food for Cows (for 6 months)	60,000.00
5	2 Jersey cows	1,20,000.00
6	Caretaker (salary for 6 months)	30,000.00
7	Transportation cost of the cows from source	20,000.00
8	Medical check-up and vaccination of 2 cows for 6 months	12,000.00
9	Veterinary doctor remuneration for 2 cows for 6 months	18,000.00
	Total	4,75,000.00

rund ein Jahr (!) geschlossen. Die Bauarbeiten kamen zum Erliegen und wurden erst gegen Ende 2020 schrittweise wieder fortgesetzt. Die erste Kuh wurde vor dem Lockdown geliefert, ein Kalb war gratis mit dabei. Anstelle der Kinder hat nun das Kalb die ganze Milch getrunken, Kuh und Kalb haben sich prächtig entwickelt. Die Lieferung der zweiten Kuh wurde verschoben auf den (noch nicht bestimmten) Zeitpunkt, an welchem das Bildungsprojekt in Joynagar wieder starten darf.

Unsere Partner in Indien (Tapassya Foundation) haben in der Zwischenzeit unzählige Familien mit Nahrungsmittelrationen unterstützt, die staatlichen Programme reichen bei weitem nicht aus und gerade die unterprivilegierte Schicht in Indien hat in der Pandemie über weite Strecken ihre Einkommensmöglichkeiten verloren.

Welches Ausmass die Bildungslücken bei den Kindern haben, werden wir wohl in den nächsten Wochen erfahren. Diese first-generation learners haben wohl seit einem Jahr kein Buch mehr gelesen und keinen Satz mehr geschrieben!

Aber wir sind bereit, sie nach Möglichkeit zu unterstützen, sobald wir wieder dürfen.

19.03.2021, Martin Arpagaus, Präsident Verein Vidyānanda